

---

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

---

Kennzahl:                     

Kennwort:                     

Arbeitsplatz-Nr.:                     

**Herbst  
2013**

**40036**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Grund- und Hauptschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind!**

**Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

---

**Wichtiger Hinweis:**

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

**Bitte wenden!**

**GEBIET A****Aufgabe A1**

Stellen Sie in Grundzügen die Sozial-kognitive Lerntheorie von Bandura dar!

Erörtern Sie Implikationen dieser Theorie für die Fundierung des Lehrens im Schulunterricht!

**Aufgabe A2**

Neben individuellen Voraussetzungen ist die Unterrichtsqualität eine wichtige Determinante der Schulleistung von Schülerinnen und Schülern.

Wählen Sie zwei empirisch belegte Kriterien für Unterrichtsqualität aus und erläutern Sie diese! Führen Sie zu jedem genannten Kriterium ein konkretes Beispiel an, wie Sie als Lehrkraft die Unterrichtsqualität verbessern können!

Diskutieren Sie abschließend kritisch die Annahmen des Prozess-Produkt-Paradigmas!

**GEBIET B****Aufgabe B1**

Stellen Sie – empirisch fundiert – den aktuellen Forschungsstand zur Definition, zu den Konsequenzen und zu den Bedingungen des Interesses von Schülerinnen und Schülern dar! Diskutieren Sie darüber hinaus empirisch bewährte Maßnahmen zur Interessenförderung, die von Lehrkräften im Unterricht ergriffen werden können!

**Aufgabe B2**

Intelligenz ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Schulleistung.

Erklären Sie diesen Zusammenhang zwischen Intelligenz und Schulleistung!  
Beschreiben Sie zwei verschiedene Intelligenztheorien!

## **Gebiet C**

### Aufgabe C1

Stellen Sie Methoden der Mediation zur Konfliktlösung im Interaktionsbereich von Schule und Familie dar!

### Aufgabe C2

Wieso kann man eine Schulklasse als soziale Gruppe betrachten? Was sind die zentralen Variablen bzw. Merkmale einer Gruppe?

Gehen Sie dabei auf Befunde empirischer Forschung ein und leiten Sie aus diesen Befunden direkte praktische Interventionsmöglichkeiten zu zwei Problemen ab, die im Kontext der Schule auftreten können (z. B. aggressives Verhalten, soziale Ausgrenzung)!

## **Gebiet D**

### Aufgabe D1

Kognitive Entwicklung

Skizzieren Sie das Gedächtnismodell von Atkinson und Shiffrin (1971) und geben Sie die kapazitären Grenzen der drei Systeme an!

Beschreiben Sie die kognitive Entwicklung in der Primar- und Sekundarstufe anhand der vier Faktoren Kapazität, Strategien, Wissen und Metakognition!

Geben Sie zu einem der vier Faktoren empirische Studien an, die Ihre Aussagen untermauern!

### Aufgabe D2

Erläutern Sie den Begriff „Anlage-Umwelt-Problematik“!

Stellen Sie methodische Vorgehensweisen dar und skizzieren Sie mögliche Implikationen für die schulische Praxis!

**GEBIET E****Aufgabe E1**

Wie kann eine Lehrkraft Lernkompetenzen diagnostizieren?

**Aufgabe E2**

Bezugsnormen in der Leistungsbewertung

Nennen und beschreiben Sie drei formale Bezugsnormen und diskutieren Sie Vor- und Nachteile! Für das Übertrittszeugnis in der Jahrgangsstufe 4 wird eine Bezugsnorm zugrunde gelegt. Zeigen Sie Konsequenzen auf, die dies für die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler haben kann!

**GEBIET F****Aufgabe F1**

Eltern kommen zu Ihnen in die Sprechstunde und klagen darüber, dass ihr Sohn immer stärker unter Prüfungsangst leide. ✓ ✓

Legen Sie dar, wie Prüfungsangst entstehen kann! Gehen Sie dabei auch auf empirische Untersuchungen ein!

Zeigen Sie Zusammenhänge mit den erbrachten Leistungen auf!  
Erörtern Sie Maßnahmen, die Sie darauf aufbauend in der Schule und in Ihrem Unterricht ergreifen bzw. den Eltern für das häusliche Umfeld empfehlen können!

**Aufgabe F2**

Stellen Sie dar, was man unter Rechen- und Mengenschwäche versteht!

Gehen Sie auf die wichtigsten Ursachen und Entstehungsbedingungen ein!

Beschreiben und erklären Sie drei Tipps, mit denen Sie als Lehrkraft Eltern raten, wie sie ihren belasteten Kindern zu Hause helfen können!